

Bruchsch Liecht?
www.noserlight.ch



Einer für alle!

Anzeiger
aus dem Bezirk Affoltern

«Geschichte-Samschtig»

Die Regionalbibliothek Affoltern startet mit ihrem Winter-Angebot für Kinder. > Seite 11

FCA verliert auswärts

Gegen den FC Kosova 2 mussten die Affoltemer die dritte Niederlage der Saison hinnehmen. > Seite 11

WM zum Abschluss

Urs Huber will es Ende Oktober in Sakarya, Türkei, nochmals wissen. > Seite 13

Knowledge & Nursing®
Ambulante psychische Pflege und psychosoziale Beratung

Unterstützung bei Krisen, fehlender Tagesstruktur und / oder körperlichen Beschwerden. Erfahrene psychosoziale Spitex unterstützt Sie bei Ihnen Zuhause.

www.knowledge-nursing.com
0786560325 / 0792129867

Förderung der biologischen Vielfalt im Wald

Im Forstrevier Oberamt befinden sich 130 Hektaren Naturschutzflächen

In den Wäldern im Säuliamt wird für die Biodiversität viel getan. Nicht alles ist auf den ersten Blick sichtbar oder verständlich. Für den Revierförster vom Oberamt, Robi Püntener, ist der Naturschutz ein wesentlicher Teil seiner Arbeit.

VON MARIANNE VOSS

Es regnet. Doch das hindert einen Förster nicht, in den Wald zu gehen. Er fährt mit seinem robusten Fahrzeug auf unbekanntem, holprigen Wegen und hält mitten in einer mystisch anmutenden Lichtung an. Hier befindet sich das Hochmoor Chrutzelen mit kleinen Tümpeln und einem lichten Föhren-Birken-Wald. «In diesem Naturschutzgebiet wachsen Pflanzen wie Torfmoos, Erika, Heidelbeere oder auch der fleischfressende Sonnentau», erklärt Robi Püntener. «Und auch seltene Tierarten finden hier einen Lebensraum, zum Beispiel die Kreuzotter oder die grosse Moosjungfer, eine Libellenart.»

Zur Förderung der moorartigen Vegetation sei gezielte Pflege nötig. Es müsse für die Artenvielfalt also bewusst etwas getan werden. «Diese Lebensräume brauchen genügend Licht und Wärme. Daher ist in den Hochmoorwäldern von Kappel, Rifferswil und Hausen das Auslichten ein wichtiges Thema. Und das löst bei Waldbesuchenden oftmals Erstaunen oder Unverständnis aus. Wir müssen die Natur ausbremsen, um seltene Lebensräume zu erhalten.»

Ein anderes Naturschutz-Projekt, wo Waldpflege und Artenförderung kombiniert werde, befinde sich am Albis-südhang. «Dort fördern wir ebenfalls durch das starke Auslichten die Föhren-Orchideenwälder und die dort lebenden Tagfalter und Schmetterlinge.»



Revierförster Robi Püntener in der Chrutzelen, einer verborgenen Naturschutzfläche mit fast mystischer Atmosphäre. (Bild Marianne Voss)

Allen Ansprüchen gerecht werden

Beim warmen Kaffee erklärt er die verschiedenen Waldfunktionen, die gemäss Waldentwicklungsplan bestimmt sind. Sein Forstrevier umfasst die Gemeinden Kappel, Hausen, Rifferswil und Aegst und umfasst 830 Hektaren Wald. Davon sind 130 Hektaren als Naturschutzflächen ausgeschieden. Das bedeutet: In diesen Gebieten steht die Biodiversität – die Förderung der biologischen Vielfalt – im Vordergrund. Es wird in den Wäldern im Bezirk Affoltern viel getan für den Naturschutz, doch nicht alles ist auf den ersten Blick sichtbar.

Robi Püntener verbringt also einen wesentlichen Anteil seiner Arbeitszeit mit Themen rund um den Naturschutz. Er arbeitet Projekte aus, sichert die Finanzierung, bespricht sich mit Spezialisten, kontrolliert und betreut die Umsetzung von Massnahmen, «und ich achte darauf, dass im ganzen Prozess der Gesamtblick nicht verloren geht, und wir möglichst allen Ansprüchen gerecht werden.»

Nicht fair gegenüber dem Besitzer

Der grösste Teil der Naturschutzflächen im Revier von Robi Püntener ist Privat-

wald. Der Besitzer gibt also sein Eigentum für das öffentliche Interesse her. Er muss eine Leistung vollbringen, die gemäss Naturschutz verordnet wird, erhält aber keine Entschädigung. Das stört den Förster. «Ich finde, das ist eine fehlende Wertschätzung für das, was der Waldbesitzer zu tun bereit ist. Wenn man das mit den ökologischen Leistungen in der Landwirtschaft vergleicht, die honoriert werden, ist das unfair.»

Umso mehr appelliert er ans respektvolle Verhalten der Waldbesuchenden: «In Naturschutzgebieten sind Biker und Reitende nicht zugelassen, Hunde müssen an der Leine geführt werden. Und den offiziellen Waldweg darf man nicht verlassen.»

Biotopbäume

In den Ausführungen ging es bis jetzt um den Naturschutz, wo zur Artenförderung bewusst in die Natur eingegriffen wird. «Wir unterscheiden zwischen zwei Arten von Naturschutz im Wald, dem aktiven, wie in den Hochmoorflächen, und dem passiven», erläutert der Förster. Bei Letzterem werde bewusst alles der Natur überlassen und gar nicht eingegriffen. «Ein Beispiel dafür ist der Naturerlebnispark Sihlwald mit den Wäldern von Albis und Zimmerberg.»

Im Miniaturmassstab dazu gibt es im Oberamt das Waldreservat «Spitzen» in Aegst und die Biotopbäume, aktuell über 100 verteilt in den Wäldern. «Diese grossen, alten und markanten Bäume werden bewusst bestimmt. Sie stehen meistens im Wald an Orten, wo sie bei einem Knicken oder Umstürzen niemandem gefährden würden.» Die Biotopbäume lasse man stehen bis zu ihrem natürlichen Tod und auch darüber hinaus. «Das Ziel dieses Projekts ist, auf diese Weise an verschiedenen Orten eine Mini-Wildnis zu erschaffen.»



Der Sieger François Smit mit der «Platzherrin». (Bild zvz.)

1. Kronen-Trophy in Affoltern

Am Dienstag, 15. September, spielten auf dem schönen Pitch&Putt in Affoltern 15 junggebliebene Herren von den «Weingarten»- und «Kronen»-stammtischen um die erste Kronen-Trophy.

Das Einladungsturnier war ausgebucht. Zur Freude seiner Stammtischkollegen organisierte Armin Wolf den Anlass. Die Trophy war hart umkämpft, aber letztlich setzte sich der erfahrenste Golfer durch. Der Zufall wollte es, dass mit Peter Feuz, Besim Bulica und Chrigel Zollinger auch die Sponsoren des Anlasses auf dem Podest landeten.

Els Imhof vom Restaurant Central und Edith und Bob ten Siethoff Sietehoff sorgten für das leibliche Wohl der Teilnehmenden und Urs Amacher gewann den Preis für den elegantesten Golfschwung. Urs Imhof aus Sins und der Organisator – beide Mathematiker – enttäuschten, konnten sie doch beide ihre theoretischen Kenntnisse nicht praktisch umsetzen. Zu guter Letzt überzeugte Michelle Balmer – die einzige Dame in der Runde – von Balmer Fashion mit dem elegantesten Outfit. Wichtiger als Ruhm und Ehre waren aber der Spass, das anschliessende Essen und das bis zu später Stunde gemütliche Beisammensein.

Armin Wolf, Organisator

Reparieren statt Wegwerfen

Am Samstag, 17. Oktober, findet der fünfte Reparaturtag statt. Auch das Repair Café Säuliamt ist mit dabei: Im Gemeinschaftszentrum/Bauspielplatz GZB in Affoltern, kann von 9 bis 15 Uhr gemeinsam repariert werden.

Die Idee der Repair Cafés ist so einfach wie wirkungsvoll: Wer etwas reparieren möchte, bringt es von zu Hause ins Repair Café. Dort geht es ans Flickern und Reparieren, dabei helfen ehrenamtliche Reparatur-Profis mit Rat und Tat. Hilfestellung, Werkzeug und Werkstatt sind kostenlos. Mit Hilfe der Handarbeitslehrerin, der Elektriker und Elektroniker, mit Spenglermeistern und Allround-Handwerkern gelingt (fast) jede Reparatur. Zum Gelingen des Reparaturtages trägt das Bistro Frosch mit süssen und salzigen Köstlichkeiten bei, und die Kinder können sich auf dem Bauspielplatz austoben. Selbstverständlich wer-



Vieles kann mit den richtigen Handgriffen repariert werden. (Bild zvz.)

den die unterdessen eingeübten Regeln eingehalten: Abstand halten, Hände waschen, Masken tragen. Es ist erstaunlich, was alles an einem Tag so alles zusammenkommt: Am 3. Reparaturtag wurden so an nur einem Tag in der Schweiz insgesamt 5,6 Tonnen Material

oder über 1800 Dinge repariert statt weggeworfen!
Kati Kovats, OK Repair Café Säuliamt

5. Reparaturtag, Samstag, 17. Oktober, 9 bis 15 Uhr.
Bauspielplatz, Alte Jonentalstrasse 1-3, Affoltern.
Infos: www.repair-cafe.ch, repair-cafe@gmx.ch.

Zeitsparend kochen

Am Freitag, 30. Oktober, von 18 bis 21.30 Uhr, startet im Familienzentrums ein besonderer Kochkurs für Erwachsene.

Gesunde Ernährung mit frischen Produkten und selbstgekochem Essen leistet einen wertvollen Beitrag an unsere Gesundheit. Doch wer kennt das nicht: «Was koche ich heute? Was soll ich einkaufen? Und wie bereite ich das Gericht in kurzer Zeit zu? Was mache ich mit den Resten?» Zeitsparend kochen vereint beides und ist bei Weitem nicht so schwer, wie man denkt. Im Kurs wird ein abwechslungsreicher Wochenplan mit ausgewogenen Gerichten erstellt. Die Teilnehmenden wählen zusammen mit der Kursleiterin und Ernährungsberaterin, Simone Kleiner, ein paar leckere Menüs aus, um sie frisch zuzubereiten und gleich miteinander zu geniessen. Dieser Kurs eignet sich sowohl für Mütter oder Väter, als auch für Tages-



Kochen muss nicht aufwändig sein. (Bild zvz.)

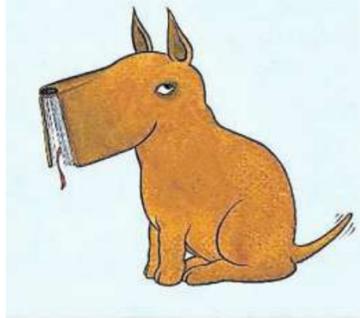
mütter, Köche oder Köchinnen, die wenig Zeit haben und sich und ihre Lieben dennoch vollwertig ernähren möchten. Teilnehmende des Kurses sollten einige Behälter mitbringen, denn die zubereiteten Speisen können zum Probieren mit nach Hause genommen werden.

Familienzentrum Affoltern

Anmeldungen unter Telefon 044 760 12 77
oder kurse@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch.

Gschichte-Samschtig in der Bibliothek Affoltern

Am Samstag, 17. Oktober, um 11 Uhr, startet die Regionalbibliothek Affoltern wieder mit ihrem Winter-Angebot für Kinder ab vier Jahren: dem Gschichte-Samschtig. Einmal monatlich, an einem Samstagmorgen um elf Uhr, sind Kinder herzlich zu einer Reise ins Land der Geschichten eingeladen. Eine halbe



Libro aus der Gschichte-Schatzkiste. (Bild zvg.)

Stunde lang gespannt und konzentriert zuhören – das können Kinder. Das Gehörte mit eigenen Erlebnissen verknüpfen und davon erzählen – das dürfen sie in dieser Runde. So entsteht jeweils eine sehr schöne, dichte Atmosphäre, die ein wenig an Lagerfeuer erinnert. Wer früh Freude an Geschichten hat und sie auch erzählt bekommt, wird vielleicht den Weg zum Lesen leichter finden und damit einen Zugang zu vielen Welten. So richtig gelungen ist Sprachförderung aber vor allem, wenn sie Spass macht – und das tut sie auf diese Weise garantiert! Das Gschichte-Schiff legt am 17. Oktober um 11 Uhr in der Regionalbibliothek zum ersten Mal wieder ab.

Ursula Schiesser Gerber

Anmeldung per E-Mail bibliothek@stadtaffoltern.ch oder telefonisch 044 761 44 09. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Daten: 14. November, 12. Dezember, 16. Januar, 13. Februar, 13. März.

Schweizer Politik ausser Rand und Band?

Die SVP Bonstetten lädt am Donnerstag, 15. Oktober, zum Sessions- Rückblick mit Nationalrat Martin Haab.

Wenn nicht jetzt, dann wann? Politik ist ein spezielles Thema. Entweder man ist daran interessiert oder nicht. Die 60% Beteiligung am letzten nationalen Abstimmungstag täuschen. Die Konstellation mit den vielen Abstimmungen (national, kantonale, kommunale, Kirche, Wahlen) und die coronabedingte, monatelange Abstinenz haben die Beteiligung nach oben beeinflusst. Wir werden sehen, ob sich dieser Trend am

29. November 2020 fortsetzt. Aber zurück zur Herbstsession: Noch selten war eine Session so präsent in den Medien. Die Aktivisten hatten in dieser Zeit das Zepter übernommen. Was im Inneren des Bundeshauses geschah, war sekundär. Wie hat SVP-Nationalrat Martin Haab diese Zeit erlebt? Mit welchem Gefühl ist er jeden Tag ins Bundeshaus gepilgert? Das und weitere Neuigkeiten können Interessierte am Donnerstag, 15. Oktober, ab 19.30 Uhr live im Rigelhüsli Bonstetten erfahren. Der Vorstand der SVP Bonstetten lädt herzlich ein zum Sessions-Apéro.

Vorstand SVP Bonstetten

Babymassage

Der Kurs, der ab Dienstag, 20. Oktober, einmal pro Woche von 14 bis zirka 15.30 Uhr stattfindet, richtet sich an Mütter oder Väter mit Babys ab der Geburt und bis es zu krabbeln beginnt.

Sich selbst und dem Baby etwas besonders Gutes tun... Intensive Zuwendung und Körperkontakt lassen Babys aufgeschlossener und geistig wacher reagieren, führen zu innerer Stabilität und helfen Bauchkoliken, Durchschlafproblemen und Infektanfälligkeit entgegenzuwirken.

Die Babymassage blickt auf eine lange Tradition zurück und ihre Schönheit liegt in der Einfachheit. Jeder kann sie anwenden und sie tut einfach gut. Die Massage ist eine wunderbare Möglichkeit, das Baby in den ersten Wochen und Monaten kennenzulernen und Zeit miteinander zu verbringen. Babys und Kinder, die massiert werden, fühlen sich wohl in ihrer Haut. Die erfahrene Babymassagekurseleiterin Kerstin Sauer zeigt Massagegriffe für den ganzen Körper und spezielle Handgriffe, um Beschwerden zu lindern. Natürlich bleibt auch genügend Zeit, um Themen rund um das Baby zu besprechen und Kontakt zu den anderen Müttern und Vätern aufzu-



Im Kurs lernen Eltern ihr Baby bei der Massage näher kennen. (Bild zvg.)

bauen. Für Geschwister ist die hauseigene Kinderhüeti mit freundlichem Ambiente für die Dauer des Kurses gegen einen kleinen Aufpreis von sechs Franken pro Kind und Stunde geöffnet.

Familienzentrum Affoltern

Anmeldungen unter Telefon 044 760 12 77 oder per E-Mail: kurse@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch.

US-Oldtimer treffen alte VWs

Am Sonntag, 18. Oktober, trifft auf dem Kronenplatz in Affoltern «US Alteisen auf Luftgekühlt», wie Initiant Chris Huber das erstmals durchgeführte Oldtimer-Treffen nennt. «Von 8 bis 18 Uhr hoffen wir auf eine Vielzahl an US-Oldtimern und alten VWs, die auf dem Kronenplatz präsentiert werden, und natürlich auch auf viele interessierte Besucher», präzisiert Huber und

ergänzt: «Ich habe selber einen 1963er Lincoln Continental und einen VW-Bus T2 von 1973, der allerdings noch nicht fahrbereit ist.» Die Idee für den Treff ist aus der Sachlage erwachsen, dass dieses Jahr nur gerade sehr wenig los war bezüglich Oldtimer-Treffen, «also wollten wir noch etwas Kleines machen, bevor die Saison für Oldtimer vorüber ist», hält Huber fest. (kb.)



WBs einziger zählbarer Erfolg blieb Rüeeggers herrliches Kopfbalitor. (Bild Kaspar Köchli)

Zahmer FCWB scheidet im Cup aus

Fussball 1. Liga: FC Wettswil-Bonstetten – Dietikon 1:3 n.V. (1:1)

Der FCWB scheitert in der ersten Qualifikationsrunde des Schweizer Cups an Dietikon nach Verlängerung. Der Traum von einem Cup-Highlight gegen einen Superligisten ist damit bereits vom Tisch.

VON KASPAR KÖCHLI

Der FC Wettswil-Bonstetten startete als klarer Favorit ins Spiel gegen Dietikon. Diese Rolle hatte er sich auferlegt, da er vor Kurzem denselben Gegner gleich 4:0 abfertigte. Aber Cup ist bekanntlich nicht Meisterschaft, so musste doch von einer ausgeglichenen Paarung ausgegangen werden. So war es auch. WB fand wohl ein bisschen besser ins Spiel, ohne jedoch Entscheidendes bewirken zu können. In der Startviertelstunde verpasste für die Rotschwarzen Grujicic, um einen Schritt zu spät kommend, den Führungstreffer; auf der Gegenseite hatte ein vielversprechender Angriff von Aliu über Serra Cruz schliesslich Sand im Getriebe. Nach nicht hochstehendem aber unterhaltsamem Hin und Her gingen plötzlich die Limmatstädter in Führung. Zuerst provozierten sie einen Ballverlust WBs in der Platzmitte, um dann blitzschnell zum Kontern umzuschalten. Schliesslich bediente Di Gregorio «pfannenfertig» Serra Cruz, der WB-Torsteher Rüeegg sicher in der weiten Ecke bezwang. Kurz vor der Halbzeit, bei der grössten Chance der Platzherren, streifte ein abgefälschter Schuss Aeberlis den

Pfosten und landete im Aussennetz. Beim Fachsimpeln in der Pause waren sich Zuschauer einig, dass WBs Auftritt bislang zu wenig aggressiv war und die Zweikämpfe nicht bedingungslos siegeshungrig bestritten wurden.

WB erzwingt die Verlängerung

Der Gastgeber war nach Wiederanpfiff bemüht, das Spiel zu diktieren – und kam gleich zur dicken Ausgleichschance. Nachdem WB-Foreward Grujicic «umgemäht» wurde, zeigte Schiedsrichter Dedukic unmissverständlich auf den Penaltypunkt. Nach Absprache mit seinem Fahne schwingenden Assistenten wurde allerdings auf Offsidestellung entschieden. «Es war ein Elfmeter, ja», schilderte der souveräne Unparteiische nach dem Match seinen korrekten Entscheid, «aber weil zuvor eine Abseitsstellung vorlag, war diese Szene danach irrelevant.» WB drückte jetzt merklich, liess es aber in der letzten Zone an der Genauigkeit beim Passspiel fehlen. Nach 70 Minuten brachte WB-Trainer Oswald mit Dzelili, nach Verletzungspause zurückgekehrt, neuen Schwung in die Angriffsmaschinerie. Sofort wurden Chancen kreierte und nach einem kraftvoll getretenen Eckball Miljkovic vermochte Rüeegg mittels wuchtigem Kopfstoss den 1:1-Ausgleich zu bewerkstelligen. Die Spannung war neu entfacht. Für die Gäste vergab Da Silva eine dicke Gelegenheit, beziehungsweise entschärfte Rüeegg sein Geschoss, darauf scheiterte WB-Grujicic am bravourösen

Torwart Inaner. Dietikons Mann mit den Handschuhen war auch in der nötig gewordenen Verlängerung hauptverantwortlich, dass die Ämtler nicht reüssieren konnten. Und für WB kam es sogar knüppelhart. Acht Minuten vor Spielende, einige Zuschauer hatten sich bereits auf ein Penaltyspektakel gefreut, schloss der 17-jährige Maroufi eine Kombination der Limmattaler mittels sehenswertem Treffer ab. Die Heimischen befanden sich jetzt im Zugzwang und versuchten das 2:2 zu erzwingen. Allerdings verteidigte sich Dietikon stark und erhöhte in der 118. Minute gar noch zum keinesfalls gestohlenen 3:1-Sieg.

«Heute waren wir einfach nicht gut genug, auch ich nicht», befand nach dem Schlusspfiff WB-Captain Flavio Peter. Und fügte hinzu: «Gross Zeit zum Studieren bleibt uns nicht, unser Fokus ist ab sofort auf das Mittwochspiel gegen Thalwil gelegt.» Das Schlusswort gehörte dem besten Akteur der Partie, Dietikon-Keeper Inaner. Er meinte lachend: «Sorry, ich bin so heiser und kann kaum sprechen. Wir haben uns den Sieg als Team verdient. Auch nachdem wir den Ausgleich kassierten, blieben wir ziemlich ruhig und glaubten an unsere Chance. Wir hoffen, dass uns dieser Sieg auch in der Meisterschaft Schwung verleiht.»

Moos, 190 Zuschauer, FCWB – FC Dietikon 1:3 n.V. (1:1). Rüeegg; Brüniger (44. Todzi), Thalmann, Rüeegg, Heini, N. Peter (97. Schneebeili), Hager (60. Bitterli) F. Peter, Miljkovic, Aeberli (72. Dzelili), Grujicic. 36. Serra Cruz 0:1; 78. Rüeegg 1:1; 112. Maroufi 1:2; 118. Mazreku 1:3.

Enttäuschender FCA verliert gegen den FC Kosova 2

Fussball 3. Liga: FC Kosova 2 – FC Affoltern 2:1

Der FCA findet nicht zur Konstanz und lässt weiterhin seine alte Stärke vermissen. Auswärts im Juchhof musste er mit dem 1:2 gegen den FC Kosova 2 bereits seine dritte Saisonniederlage hinnehmen.

Dabei startete der FCA sicher in die Partie und erspielte sich in der Startphase erste Möglichkeiten. Insbesondere über die rechte Seite mit Captain Luchsinger gelangen immer wieder vielversprechende Vorstösse. Im gegnerischen Strafraum fehlten jeweils nur Zentimeter, um die scharfen Hereingaben zu verwerten. In der 15. Spielminute bestrafte der FC Kosova einen Ballverlust in der Vorwärtsbewegung des FCA mit

einem eiskalten Konter zum 1:0. Der FCA versuchte in der Folge schnell zu reagieren und nahm das Spieldiktat sofort wieder in die eigene Hand. Kurz nach dem Gegentreffer erfolgte jedoch der nächste Rückschlag. Mittelfeldstrategie Tustonja musste mit einer Muskelverletzung ausgewechselt werden. Trotz weiterer Halbchancen konnte der FCA bis zur Pause nicht mehr reagieren.

Nach der Pause kam der FC Kosova besser ins Spiel. In der 62. Minute belohnten sich die Hausherren mit dem 2:0. Ein langer Ball überspielte die komplette Mannschaft des FCA und bereitete Haliti keine Mühe, einzunetzen. Dem FCA gelang in der zweiten Halbzeit nur noch wenig. Zahlreiche Fehlpässe, mangelnde Bewegung und teils grosse Ab-

stände zwischen den Reihen prägten das Spiel. Erst in der Schlussphase drängte der FCA stärker auf den Anschlusstreffer und verpasste gleich zwei Mal nur knapp. Trotz dieser Steigerung gegen Ende der Partie lief bereits die 93. Minute, als Petermann den mittlerweile verdienten Anschlusstreffer markieren konnte. Der FCA empfängt nächsten Samstagabend den FC Srbija ZH 1. Er hofft trotz durchwachsenen Leistungen auf zahlreichen Support.

Loick Himmelreich

FC Kosova 2 – FCA 2:1 (1:0). 15. Sinani 1:0; 61. Haliti 2:0; 93. Petermann 2:1. FCA: Aegerter, Luchsinger (von Wattenswyl), Toski, Wildi, Premananthan (Stähli), Tustonja (Buqa, Petermann), Steigmeier, Ravasio (Angelillo), Ismajla, Antenen, Himmelreich.